

## **Bin ich bereit für Neues? / Teil 3**

19.01.2014

Pastor Bayless Conley

*Wussten Sie, dass es in der Bibel heißt, wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut? Wir haben einen Feind, den Teufel, der umhergeht wie ein brüllender Löwe, der sucht, wen er verschlingen kann. Wenn er irgendwo an Ihnen eine Zielscheibe platzieren würde - sei es an Ihrem Geist, Ihrer Seele oder Ihrem Körper - welche Stelle würde er sich dafür wohl aussuchen? Darüber werde ich heute sprechen.*

Bitte schlagen Sie mit mir Psalm 143 auf. Hier sehen wir, dass unsere Seele das Ziel des Feindes ist. Ihre Seele ist der Teil - vielleicht sogar der Hauptteil - von Ihnen, auf den der Feind abzielt. In Psalm 143, Vers 3 und 4, heißt es:

### Psalm 143:3-4

„Der Feind verfolgt meine Seele, tritt mein Leben mit Füßen und stößt mich in eine Dunkelheit, wie bei Toten im Grab. Mein Geist ist erstarrt, ich bin vor Angst wie gelähmt.“

David sprach hier von natürlichen Feinden, doch die treibende Kraft hinter diesen natürlichen Feinden war Satan. Die Bibel sagt im Epheserbrief, dass wir nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen. Das tun wir heute nicht und das war auch damals nicht der Fall. Hinter den Kulissen waren geistliche Mächte am Werk und David sagte: „Der Feind verfolgt meine Seele und tritt mein Leben mit Füßen.“

Hier sind einige Menschen, die das verstehen. Sie fühlen sich zerstört und es scheint, als sei nur noch Finsternis um sie herum. So wirkt der Teufel. Er beschwört Depressionen, düstere Gedanken und Zweifel in Ihnen herauf. Und wenn Sie ihm nicht widerstehen und nicht im Wort Gottes lesen, das Ihre Seele retten kann, wird er Ihre Seele überwältigen und sie taub und gefühllos machen. Und genau darauf hat er es abgesehen. Aber Ihren Geist kann er nicht anrühren. Ihr Geist wurde erneuert. Das lesen wir im 1. Johannesbrief. Jemand, der aus Gott geboren wurde, kann das Böse nicht anrühren. Mein Geist wurde aus Gott geboren. Hier ist der Zutritt verboten! Der Glaube kommt durch meinen Geist. Hier vertraue ich Gott. Mein Geist ist die Wurzel von allem Guten, das in meinem Leben passiert. Hier spricht Gott zu mir; hier fließt der Segen. Der Teufel will das verhindern und so sagt er sich: „Ich werde ihre Seele angreifen.“ David sagte: „Der Feind verfolgt meine Seele und stößt mich in die Dunkelheit. Ich fühle mich wie ein lebender Toter. Mein Geist ist erstarrt.“ Ihr Geist, der aus Gott geboren ist, kann nicht angerührt werden, doch ihre Seele kann im Gefängnis enden. Und ich glaube, wir haben einige Menschen in Gottes Familie, die in gewisser Weise Kriegsgefangene sind. Sehen wir uns jetzt Psalm 142 an. Vers 8.

### Psalm 142:8

„Befreie mein Leben aus dem Gefängnis, damit ich dich lobpreisen kann! Die Gerechten werden sich um mich scharen, weil du mir Gutes getan hast.“

Wenn die Seele eines Menschen im Gefängnis ist, erkennt man das mitunter daran, dass er nicht die Freiheit hat, Gott anzubeten. Die Bibel sagt in 1. Petrus 2:11, wir sollen uns von fleischlichen Begierden, die gegen unsere Seele kämpfen, fernhalten. Das ist ein Krieg! Wenn es dem Teufel gelingt, Ihre Seele mit Zweifeln, düsteren Gedanken und Depressionen zu füllen, kann er auch das Feuer Ihres Geistes löschen und dann geht gar nichts mehr.

Ich las einmal eine Geschichte über einen armen Bären in einem Wanderzirkus. Seinen Besitzern war er völlig egal. Er war ständig in einem engen Käfig gefangen. Sie ließen ihn nie heraus. Die Leute spotteten über ihn, bewarfen ihn mit Unrat, stießen ihn herum und quälten ihn. Und er tat jahrelang jeden Tag nichts weiter, als in seinem knapp vier mal vier Meter großen Käfig hin- und herzugehen. Wenn er nicht schlief, ging er ständig hin und her. Eines Tages kam jemand von einem Zoo vorbei. Er hatte Mitleid mit dem Bären und kaufte ihn den Zirkusleuten ab. Im Zoo gab es ein großes Gehege für ihn. Da war ein Wasserfall, es gab Höhlen und Baumstämme und Felsen, auf die er klettern konnte. Doch auch dort tat der Bär bis zu seinem Tod nichts anderes, als jeden Tag immer wieder jeweils vier Meter hin- und herzulaufen. Er konnte das große Gehege nicht genießen, weil seine Seele nicht mitspielte. Er war in sich gefangen und lebte nie ein erfülltes Leben, weil seine Seele Schaden genommen hatte.

So leben auch manche Menschen, weil ihre Seele im Gefängnis ist. Sie ist nie gewachsen, nie gereift.

Sie leben kein erfülltes, friedliches Leben. Sie gehen nur vier Meter hin und her. Vielleicht gehen sie zur Arbeit, haben eine Familie und gehören sogar einer Gemeinde an, aber sie gehen immer nur vier Meter hin und her. Wie bricht man nun aus so etwas aus? Wie befreien wir unsere Seele aus dem Gefängnis? Ich sage es nochmals: Empfangen Sie in Demut das eingepflanzte Wort, das Sie retten und erlösen und Ihre Seele befreien kann.

In 2. Timotheus 3:16 heißt es, die ganze Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich. Das griechische Wort für eingegeben bedeutet wörtlich: Gott hat geatmet. Gott hat Seinem Wort Sein Leben eingehaucht. Jesus sagte in Johannes 6:63: „Die Worte, die ich euch gesagt habe, sind Geist und Leben.“ Das griechische Wort hier ist „zoe“. Die Worte sind schwanger mit dem übernatürlichen Leben Gottes! Und wenn sie in Ihre Seele kommen, können sie Ketten sprengen, Frieden bringen und Ihren Fokus schärfen. Nehmen Sie das Wort Gottes in sich auf, indem Sie es lesen. Ich möchte Sie heute dazu bewegen, eine Liebesbeziehung mit diesem Buch einzugehen.

Als Erstes müssen wir uns also mit Gottes Wort füllen. Aber das ist noch nicht alles. Zweitens ist es wichtig, dass wir lernen, zu unserer Seele zu sprechen. David tat das oft. Bitte schlagen Sie Psalm 42 auf. Lernen Sie, zu Ihrer Seele zu sprechen. Psalm 42, wir sehen uns Vers 6 an.

#### Psalm 42:6

„Was bist du so gebeugt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt.“

Wer spricht hier? Es ist der geistliche Mensch, der zu seiner Seele spricht. „Warum bist du so gebeugt, meine Seele? Hoffe auf Gott!“ Und in Vers 12 heißt es:

#### Psalm 42:12

„Was bist du so gebeugt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt, meinem Gott.“

In Psalm 43, Vers 5, heißt es:

#### Psalm 43:5

„Was bist du so gebeugt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt, meinem Gott.“

Er spricht zu seiner Seele. Und in all diesen Versen verknüpft David die Hoffnung mit der Seele. Die Hoffnung beeinflusst die Seele. Sie kommt aus der Seele.

Im Neuen Testament in Hebräer 6, Vers 19 heißt es: „Die Hoffnung ist der Anker der Seele.“ „Seele, hoffe auf Gott. Sei nicht entmutigt. Wir werden es schaffen. Gott ist treu.“ Lernen Sie, zu Ihrer Seele zu reden. Die Hoffnung ist ein Anker für Ihre Seele. Sie hält Sie in Stürmen fest.

Kennen Sie den folgenden Vers? Hebräer 11:1. Bitte hören Sie zu. Das kann Ihnen helfen. „Der Glaube ist die Grundlage unserer Hoffnung; ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht.“ In der New English Bible wurde das sehr wörtlich übersetzt. Hier heißt es: „Der Glaube gibt unserer Hoffnung die Grundlage. Aber Glaube ohne Hoffnung ist hoffnungslos.“ Glaube ohne Hoffnung hat keine Grundlage. Glaube kommt aus dem Geist, aus dem Herzen. Der Mensch glaubt mit dem Herzen. Mit Herz und Geist vertrauen wir Gott. Der Glaube gibt unserer Hoffnung die Grundlage. Gut, der Teufel kann meinen Geist nicht anrühren. Was also greift er an? Meine Hoffnung. Wenn er meine Hoffnung zerstören kann, zerstört er auch meinen Glauben. Mein Geist wird überwältigt und mein Glaube hat keine Grundlage mehr. Der Glaube ist das Baumaterial und die Hoffnung der Bauplan. Der Raum, in dem wir hier sind, hat zuerst auf dem Papier existiert, bevor er gebaut wurde. Er war ein Traum, den jemand in seinem Herzen und seinem Sinn hatte. Wenn Sie hätten verhindern wollen, dass Cottonwood gebaut wird, wäre es dumm gewesen, sich nachts auf die Baustelle zu schleichen und Trockenwände und Nägel zu stehlen. Das hätte den Bau nicht verhindert. Doch wenn Sie herausgefunden hätten, wo die Baupläne aufbewahrt werden und dann dort eingebrochen wären und sie gestohlen und vernichtet hätten, wäre der Bau ins Stocken geraten. Der Glaube ist das Baumaterial; die Hoffnung ist der Bauplan. Der Teufel hat es auf den Bauplan abgesehen, den Gott Ihnen gegeben hat - für eine großartige Ehe, einen starken Körper, eine gesunde Familie, einen Erfolg versprechende Zukunft und dafür, wie Gott Sie gebrauchen will, um das Evangelium bis ans Ende der Welt hinauszutragen.

Als wir noch Kinder waren, wollten wir Feuerwehrmann, Pilot, Arzt oder Präsident werden. Wir hatten große Hoffnungen! Aber was ist dann mit einigen von uns passiert? Wir sind in einem Käfig von vier mal vier Meter gelandet. Unsere Hoffnungen wurden zunichte gemacht. Wir wurden nach Gottes Bild erschaffen. Wir sollen große Ziele und Träume haben und ein erfülltes, einflussreiches Leben führen. Aber der Teufel will das nicht. Was also tut er? Der Feind greift meine Seele an, um meinen Geist zu überwältigen, sodass mein Glaube keine Grundlage mehr hat. Deshalb sprach sich David, wie wir gelesen haben, sehr oft selbst Mut zu und redete zu seiner Seele. So heißt es auch in Psalm 103: „Auf, meine Seele, preise den Herrn, und alles in mir seinen heiligen Namen! Auf, meine Seele, preise den Herrn, und vergiss es nie, was er für dich tat. Er vergibt dir all deine Schuld. Er ist es, der all deine Krankheiten heilt, der dich mit Liebe und Erbarmen bedeckt, der dein Jungsein wieder erschafft.“ Meine Seele, preise den Herrn! Es ist mir egal, wie du dich fühlst. Es ist mir egal, was du durchmachst. Wir hoffen auf Gott. Wir beten Gott an. Er ist wahrhaftig; Sein Wort ist wahrhaftig. Manchmal sollten Sie sich einfach im Herrn ermutigen!

Sicher kennen Sie die Geschichte, als David mit seinen Männern nach Ziklag zurückkam und feststellte, dass die Amalekiter in die Stadt eingedrungen waren, ihre Frauen und Kinder entführt und alles niedergebrannt hatten. David und seine Männer hatten gerade einen Auftrag erledigt, den Gott ihnen erteilt hatte. Und jetzt kamen sie zurück und alles war niedergebrannt. Alle waren fort. Sie fragten sich: „Gott, wir tun unser Bestes, um dir nachzufolgen. Und jetzt das?“ Und die Bibel sagt, Davids Männer gaben ihm die Schuld dafür, ohne zu bedenken, dass auch er seine Familie verloren hatte. In solchen Zeiten kann man wirklich vor die Hunde gehen, wenn man nicht aufpasst. Aber wissen Sie, was die Bibel sagt? David ermutigte sich im Herrn. Er sprach zu seiner Seele und dann suchte er Gott und sagte: „Gott, soll ich sie verfolgen? Was soll ich tun?“ Gott sagte: „Verfolge sie. Du wirst alles zurückgewinnen.“ Und David vertraute auf das Wort des Herrn und handelte danach. Das ist Glaube in Aktion. Doch bevor er im Glauben vorwärts gehen konnte, musste in seiner Seele etwas passieren. Er ermutigte sich im Herrn. Und manche von Ihnen sollten dasselbe tun.

Ich möchte noch über einen letzten Punkt sprechen. Ich bin fast fertig. Wahrscheinlich kennen Sie diesen Vers aus der Bibel. Er ist aus 3. Johannes, einem kurzen Brief ziemlich am Ende der Bibel. Er hat nur ein Kapitel. In 3. Johannes 2 heißt es: „... ich wünsche, dass es dir in jeder Hinsicht gut geht und dass dein Körper so gesund ist wie deine Seele.“ Vielleicht sagen Sie: „Aber das schrieb er seinem Freund Gajus, deshalb gilt das doch nicht für jeden.“ Aber dann gilt auch der Rest des Briefes nicht für alle. Dann können Sie ihn ebenso gut aus Ihrer Bibel herausreißen. „... ich wünsche, dass es dir in jeder Hinsicht gut geht und dass dein Körper so gesund ist wie deine Seele.“ Es dreht sich alles um den Zustand Ihrer Seele. Ihre Gesundheit, Ihr Segen - alles steht in Verbindung mit Ihrer Seele. Dass Ihr Körper so gesund ist wie Ihre Seele.

Gehen wir kurz zurück zu Jesaja 53. Wir haben vor kurzem Vers 5 gelesen, wo es von Jesus heißt: „Für unseren Frieden ertrug er den Schmerz.“ Erinnern Sie sich? Nun, das hebräische Wort für den Frieden... das wissen Sie sicher..., lautet Shalom. Er ertrug den Schmerz, der dafür nötig war, damit wir Shalom haben. Im Hebräischen bezieht sich Shalom, der Friede, nicht nur auf unser Inneres. Er meint mehr als nur den inneren Zustand der Ruhe und der Gelassenheit, nämlich auch die äußeren Umstände. Er umfasst alles, was zu unserem Frieden und unserem Wohlergehen beiträgt, wie dass wir uns sicher fühlen und unsere Bedürfnisse gestillt werden. In Psalm 69, Vers 23 wird das Wort Shalom mit Wohlergehen übersetzt, in Psalm 38, Vers 3 wird es mit dem Wort Ruhe wiedergegeben, und in 1. Mose 43, Vers 28, finden wir die Übersetzung „Gesundheit“. In Psalm 35, Vers 27, steht als Übersetzung für Shalom das Wort Wohl. Der Vers lautet im Ganzen: „Alle, die meinen Freispruch wünschen, sollen jubeln und sich freuen. Stets sollen sie sagen: Groß ist Jahwe, der Freude hat am Wohl seines Dieners!“ Der Schmerz war nötig, damit wir Frieden und Ruhe haben, damit es uns wohl ergeht und wir gesund sind. Und das bedeutet einfach, dass unsere Bedürfnisse gestillt werden und wir noch genug übrig haben, um anderen zu helfen. Das alles ist in der Bedeutung des Wortes Shalom enthalten und die Bibel sagt, dass Jesus uns diese Dinge ermöglicht hat, indem Er zu unserem Stellvertreter wurde. Das passt zu 3. Johannes 2, oder? „... ich wünsche, dass es dir in jeder Hinsicht gut geht und dass dein Körper so gesund ist wie deine Seele.“ Es ist großartig, ein neues Leben zu haben. Aber Sie können auch ein elendes, bedrücktes Leben führen, bis Sie in den Himmel kommen.

Manche Christen tun das. Aber das muss nicht sein. Damit will ich nicht sagen, dass Sie nie Probleme haben werden. Das werden Sie. Wir müssen lernen, es für reine Freude zu halten, wenn wir Schwierigkeiten haben. Aber manchmal kommen sie knüppeldick. Ich will das nicht schönreden. Aber ich sage Ihnen: Wir können als Überwinder leben. Er führt uns immer zum Triumph, heißt es in der Bibel. „Dies ist der Sieg, der die Welt überwindet: unser Glaube.“ Doch wenn unser Glaube erstickt

wird, schwindet unsere Hoffnung. Wenn Sie in all dem leben wollen, was Jesus Ihnen durch Seinen Tod geschenkt hat, sollten Sie Zeit mit Seinem Wort verbringen und in eine Gemeinde gehen und hören, wie das Wort gepredigt wird. Die Bibel sagt, dass wir unsere Zusammenkünfte nicht versäumen sollen, wie einige es tun und dass Gott der Gemeinde Gaben verliehen hat, um uns zu lehren und zu helfen. Aber ich wäre sehr besorgt, wenn meine Kinder nie anfangen würden, allein zu essen. Wir haben jetzt zwei Enkel. Einer ist vier und einer zwei. Gestern hatten wir Familienabend. Ich habe gekocht und die Enkel bekamen ihren Lätzchen um. Sie aßen Papas Essen und Asher sagte: „Papa, guck!“ Und Sawyer sagte: „Papa!“ Und er aß einen großen Löffel voll. Wir alberten herum, aber sie aßen selbst. Wenn Asher und Sawyer mit ihren vier und zwei Jahren noch sagen würden: „Füttere mich!“, wäre etwas nicht in Ordnung. Wenn Sie größer werden, fangen Sie an, allein zu essen. Und dasselbe gilt in geistlicher Hinsicht.

Ich weiß, dass einige junge Christen hier sind und es sind Menschen hier, die schon lange Christ sind und deren Bibel mittlerweile Staub angesetzt hat. Aber es gibt keine Verdammnis. Wir befinden uns in einem geistlichen Kampf und als Pastor weiß ich, wie das sein kann. Manchmal habe ich einfach keine Lust, in die Gemeinde zu kommen oder in meiner Bibel zu lesen. Ich kenne diesen Kampf. Es ist ein übernatürlicher Kampf. Aber wissen Sie was? Wenn wir ihn überleben wollen, müssen wir in dem Buch lesen. Ich glaube, gerade dann, wenn die Zeiten am härtesten für uns sind und es scheint, als müssten wir das Letzte aus uns herausholen, um sie durchzustehen, machen wir die größten Fortschritte. Ich glaube, während dieser Zeiten wird das Wort noch tiefer in unsere Seele eingepflanzt als zu jeder anderen Zeit. Wenn das Leben hart ist und Sie dranbleiben, reift Ihre Seele heran, sie wird stark und wächst; Ketten werden gesprengt; es steigt neue Hoffnung in Ihnen auf und der Glaube sagt: „Hey, hier ist etwas, das ich untermauern kann! Ist da jemand, für den ich beten kann?“ Das ist es, was wir wollen. Ich meine, wir wollen es für uns selbst, aber ich will so viel davon, dass Gott mich dafür gebrauchen kann, es an andere weiterzugeben. Ich will anderen helfen, die zu kämpfen haben. Und wenn auch Sie zu kämpfen haben - hey, wir helfen Ihnen, so gut wir nur können. Das ist völlig in Ordnung. Aber machen Sie es sich zum Ziel, nicht immer der Bedürftige zu sein, sondern irgendwann sagen zu können: „Ich habe etwas zu geben. Ich möchte jemandem die Hände auflegen. Ich möchte jemandem ein Wort der Ermutigung geben. Ich will jemandes Herz mit Hoffnung erfüllen. Ich will die Flamme eines Menschen neu entfachen.“ Das ist es, was Gott will.

Bitte beugen Sie den Kopf und schließen Sie die Augen. Ich glaube, ich schweife zu sehr ab.

Himmlicher Vater, wir danken Dir für alles, was Jesus für uns getan hat, nicht nur für unseren Geist. Herr, Du machst uns fit für den Himmel. Du hast einen Weg geschaffen, wie unsere Seele von Frieden, Hoffnung und Güte erfüllt werden kann. Danke, Gott.

Bitte halten Sie den Kopf gesenkt und die Augen geschlossen. Vielleicht sind Sie allein hier oder mit einem Freund. Vielleicht kennen Sie Jesus noch nicht persönlich. Aber wenn Sie bereit sind, Ihm Ihr Herz zu öffnen und Ihn in Ihr Leben einzuladen, wird Er Sie nicht abweisen. Er wird Sie verändern. Sie sind ein geistliches Wesen. Sie werden irgendwo die Ewigkeit verbringen. Ihr Geist muss erneuert werden und dann können wir an Ihrer Seele arbeiten. Doch das, worüber wir heute gesprochen haben, ist nur möglich, wenn Ihr Geist mit Leben erfüllt wurde. Lassen Sie uns ein einfaches Gebet sprechen. Wenn Sie es aufrichtig mitbeten, wird Gott Ihnen begegnen, denn die Bibel sagt, man wird für gerecht erklärt, wenn man mit dem Herzen glaubt und man wird gerettet, wenn man seinen Glauben mit dem Mund bekennt. Jesus starb am Kreuz und bezahlte für unsere Sünden. Nichts steht zwischen Ihnen und einer Beziehung mit Gott, außer Ihrem Willen. Gott zwingt niemanden. Sie müssen es wollen. Und wenn das der Fall ist, beten Sie doch jetzt mit mir. Sagen Sie:

Gott, danke dass Jesus am Kreuz starb, um meine Sünden auszulöschen. Jesus, danke dass Du für mich gestorben bist und Deine Seele ausgegossen hast bis zum Tod. Danke, dass Du die Strafe auf Dich nahmst, damit ich Frieden haben kann. Ich glaube, dass Du von den Toten auferweckt wurdest, und, Jesus, ich bitte Dich, in mein Leben zu kommen. Sei mein Herr, mein Retter. Ich vertraue Dir. Amen.

*Ich hoffe, Sie haben das Gebet, das wir hier als Gemeinde gebetet haben, mitgebetet und Jesus Ihr Leben anvertraut. Sie können in Ihrem Leben vieles richtig stellen und viel Segen haben. Aber wenn Sie keine Beziehung zu Gott haben, gibt es letztendlich nichts, was zählt. Eine Beziehung mit Gott ist das Allerwichtigste in unserem Leben. Wenn Sie Jesus noch nie Ihr Herz geöffnet und Ihm Ihr Leben anvertraut haben, warum tun Sie es nicht jetzt? Ja, ich meine Sie! Schalten Sie auch nächstes Mal wieder ein. Bis dann.*

